

Herzlich Willkommen und Gottes Segen,
Bischof Wilhelm!

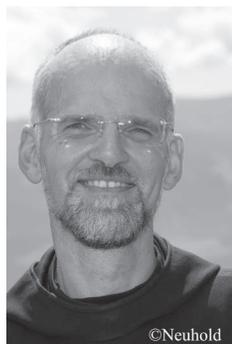


Herzliche Einladung zur Monatswallfahrt
zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
mit Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl
am Samstag, 3. Oktober 2015

18.00 Uhr: Rosenkranzprozession

19.00 Uhr: Wallfahrermesse

anschl. Agape im Klosterhof



Wort des Pfarrers - Bischofsweihe im „Jahr der Liebe“

Liebe
Pfarrbewohner!

„Gott ist die Liebe“ - Diese Worte aus dem ersten Johannesbrief (1 Joh 4,16) hat unser neuer Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl als Leitwort für sein Hirtenamt gewählt, das er mit der feierlichen Bischofsweihe im Grazer Dom am 14. Juni übernommen hat. Chiara Lubich (1920-2008), die Gründerin der Fokolarbewegung, in der Bischof Wilhelm schon als Priesterseminarist seine geistliche Heimat gefunden hat, schrieb in einer ihrer Meditationen: *„Wer liebt, ist eine kleine Sonne in der Welt, die Gott ausstrahlt... Die Welt braucht eine Invasion der Liebe, und die hängt von jedem einzelnen ab.“* Mit seinem Wahlspruch „Gott ist die Liebe“ lädt uns der neue Diözesanbischof ein, offene Herzen für die Erfahrung der Liebe Gottes in unserem Leben zu haben und diese Liebe gemeinsam mit ihm in unserer Diözese auszustrahlen. Um diese Liebe wollen wir von nun an bei jeder Heiligen Messe im Hochgebet gerne namentlich für unseren Bischof, aber auch für uns alle beten: *„Gütiger Vater, beschütze deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit und stärke sie... in der Liebe: deinen Diener, ... unseren Bischof Wilhelm ... und das ganze Volk deiner Erlösten“* (2. Hochgebet). Mit diesem Gebet wünschen wir unserem neuen Bischof von Herzen Gottes Segen für seinen Hirtendienst und freuen uns sehr, ihn bei der Monatswallfahrt zu „Unserer Lieben Hausfrau von Seckau“ am Samstag, 3. Oktober schon bald in Seckau begrüßen zu dürfen. Zu dieser Monatswallfahrt lade ich Euch alle jetzt schon herzlich ein und wünsche Euch einen erholsamen Sommer und Gottes Segen.
Euer Pfarrer

B. Joleauer

Gebet für den Bischof

Herr Jesus Christus,
du hast unseren Bischof Wilhelm berufen,
Nachfolger der Apostel und Hirte unserer Diözese zu sein.
Lass ihn täglich wachsen in der Liebe zu dir und deinem Wort,
damit er deinen Willen für unsere Zeit erkennen
und dein Evangelium weise und mutig verkünden kann.
Gib ihm ein offenes Herz für alle,
die seiner Hirtensorge anvertraut sind.
Bewege durch seine Verkündigung die Herzen aller,
die ihn hören, besonders jener, die sich schwer tun,
an dich zu glauben und dein Wort zu verstehen.
Lass ihn mit Freude und Ehrfurcht
deine heiligen Sakramente feiern
und schenke allen, die in Gemeinschaft mit ihm feiern und beten,
die Erfahrung deiner Größe und Nähe.
Höre auf seine Gebete,
in denen er dir Tag für Tag die Sorgen der Menschen anvertraut.
Führe durch ihn viele zur Quelle des wahren Lebens.
Lass ihn stark werden in der Liebe zu den Armen und Kranken,
Vergessenen und Verlorenen,
damit er ihnen ein guter Freund und Beistand sei.
Gib ihm Kraft und Weisheit,
dem Bösen zu widerstehen, das Gute zu fördern,
Starke und Schwache klug zu führen, Gläubige zu stärken,
Suchende und Zweifelnde geduldig zu begleiten,
Streitende zu versöhnen, Verzagte zu ermutigen,
Strauchelnde aufzurichten und jene, die sich vergangen haben,
in Liebe zur Umkehr zu führen.
Dein Heiliger Geist befähige ihn, deiner Kirche so zu dienen,
dass die Vielfalt der Berufungen in ihr gedeihen kann
und alle Gläubigen eins werden in der Wahrheit und in der Liebe.
Herr Jesus Christus,
gib unserem Bischof ein Herz, das deinem Herzen ähnlich ist.
Amen.

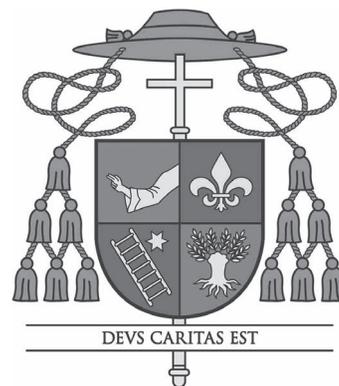
Karl Veitschegger, Pastoralamtsleiter der Diözese Graz-Seckau ab 1. Sept. 2015

Gott ist die Liebe

(1 Joh 4,16)

Bischofswappen:

Vier Felder zeigen eine Segenshand aus dem Wappen der Diözese, eine goldene Lilie als Sinnbild für Christus, eine Weide als Zeichen für Lebensfreude sowie eine Leiter, die zwischen Himmel und Erde vermittelt.





**Grußwort von Dr. Wilhelm Krautwaschl,
Diözesanbischof von Graz-Seckau zum Amtsantritt
am 14. Juni 2015**

Beinahe 800 Jahre sind Christen in unserer Diözese als Kirche unterwegs. Als 58. Bischof trete ich meinen Hirtendienst inmitten von vielen Menschen in unserem Heimatland an und grüße Sie alle von Herzen: die Jungen und die Älteren, die Kinder, die Frauen und Männer, die Kirchgänger, die Distanzierten und Kirchenkritischen, die Begeisterten und die von der Kirche Enttäuschten,



die Einheimischen und die Zuwanderer, die vom Wohlstand Verwöhnten und jene, denen das Notwendigste fehlt. Ich grüße aber auch die aus der Kirche Ausgetretenen und jene, die nicht mehr glauben oder glauben können. Ihnen ALLEN möchte ich Bischof sein. Ein einfacher Hirte will ich sein - wie David; und ein weiser Hirte - wie Salomon, der stets seine Brüder um Rat fragte. Und ich möchte den Menschen in unserer Diözese helfen, Blicke und Wege zu eröffnen, damit sie dort, wo sie leben und wirken, die Freude des Evangeliums erfahren und weitergeben können. Das Evangelium ist voll von Barmherzigkeit und Weisheit, von Liebe und Zuneigung. Gott liebt JEDEN Menschen. Er liebt uns unendlich, weil er selbst die LIEBE ist. Diese frohe Botschaft will ich jedem Menschen in der Steiermark anvertrauen. „DEUS CARITAS EST - Gott ist die Liebe“, dieses Wort aus dem 1. Johannesbrief (4,16b) habe ich daher auch als Leitspruch für meinen Hirtendienst gewählt.

Meine Berufung ist es, in der großen Linie der Apostel und damit der Kirche über die Jahrhunderte, Sie an den einen

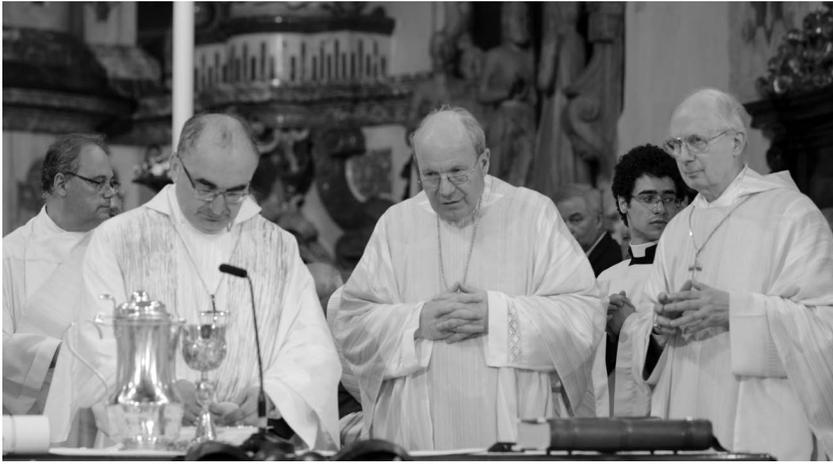
Hirten der Herde, den auferstandenen und lebendigen Herrn, zu erinnern, so wie es auch die Bischöfe vor mir und in den letzten Monaten der Diözesanadministrator mit großem Einsatz getan haben. Durch den mir verliehenen Dienst soll der Auferstandene sicht- und greifbar und Ihm eine Stimme gegeben werden, weil Er uns, Seine Herde, auf gute Weide führt (vgl. Joh 10,8-10). Diesen Dienst, auf IHN hinzuweisen, möchte ich leben und unaufhörlich in Erinnerung rufen. Die Weideflächen sind zahlreich und unterschiedlich: Pfarren und Pfarrverbände, große und kleine Gemeinschaften - Orden, Kongregationen und

Erneuerungsbewegungen, Orte besonderer Herausforderungen wie Kranken- und Pflegehäuser oder Gefängnisse, Kindergärten genauso wie Bildungseinrichtungen, Internate und vielfältigste Formen von Hauskirche und die Familien, Orte karitativen Tuns und solche kontemplativen Gebets ebenso wie Religionsunterricht, Sternsingen und andere der Entwicklungshilfe und Mission dienende vielfältige Projekte, oder einfach Orte, wo „zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind“ (vgl. Mt 18,20),

festliche Liturgien genauso wie Orte draußen in der Welt, wohin uns Papst Franziskus schickt, ja, wohin uns Jesus als oberster Hirte sendet. Sein Wort „Geht hinaus in alle Welt“ meint nicht nur in alle Länder und



Kontinente, sondern in alle Bereiche dieser Welt (vgl. Mt 28,19). Dankbar rufe ich die Weite und die Tiefe unserer katholischen Kirche in Erinnerung, die unsere Heimat seit Jahrhunderten wie ein Sauerteig durchdringt. Die Wege der Nachfolge sind zahlreich und unterschiedlich, so wie auch die damit verbundenen Herausforderungen. Aber es ist immer der eine auferstandene Herr, der uns zusammenhält. Daher bitte ich Sie am Beginn und für die Dauer meines Hirtendienstes vor allem um eines: Werden wir nicht müde, das Gemeinsame zu suchen! Sehen wir das, was uns trennt oder vermeintlich auseinander zu dividieren scheint, als Chance dafür, neu jener Liebe unter uns Raum zu geben, die der dreifaltige Gott in seinem Wesen zuinnerst ist. ER ist der EINE in der Verschiedenheit. Er eint auch uns in aller



Unterschiedlichkeit. Werden wir daher nicht müde, uns gegenseitig zu achten und zu fördern auf dem Weg der Nachfolge, die nie ein einfacher Weg ist und sein wird. Gehen wir den Weg gemeinsam weiter in Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft denen gegenüber, die Gott uns an die Seite stellt! Lassen wir nicht voneinander! Jesus Christus hat uns Sein Maß für das Miteinander im Evangelium geschenkt, wenn er sagt: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (vgl. Mt 22,39). Der Mensch neben mir ist mir als Schwester oder Bruder an die Seite gegeben - nennen wir doch alle Gott unseren Vater. Auch wenn er / sie anders ist, anders spricht, anders glaubt, anders aussieht: Er und sie sind meine Nächsten. Ihnen gegenüber gilt es jene Liebe zu leben, deren Maß Jesus selbst ist. Lernen wir daher - vielleicht wieder neu -, einander zu helfen, auf unserem persönlichen Glaubensweg voranzukommen! Auf ein solches Zeugnis warten viele. Zwist und Hader unter jenen, die sich zu Christus bekennen, werden gerade heute als Anti-Zeugnis wahrgenommen, denn unser Auftrag, unser aller Berufung ist es, so wie Jesus „allen alles zu werden“ (vgl. 1 Kor 9,22). Wir sind nicht für uns selbst Kirche, sondern wir sind von Gott in diese Welt hineingestellt. Lassen wir uns gemeinsam ein auf das „Lernen des Evangeliums“ im Heute der Welt! Fragen wir uns immer wieder, was Gott von uns wirklich will. Wo teilen wir Freude und Trauer, Hoffnung und Angst der Menschen um uns herum? (vgl. Vaticanum II, Gaudium et Spes 1) - und: welche Antwort der Kirche finden wir in unserer Lebenswelt darauf? Was müssen wir um des Menschen willen als Anwalt in unsere Gesellschaft einbringen, damit seine Würde gewahrt bleibt, wo sie bedroht ist, und damit jene, die am Rand der Gesellschaft stehen, sich selbst in der Mitte wieder finden - und all das selbstlos, ohne



selbstverliebten Blick auf all das Gute, was wir leisten. Geben wir uns nicht vorschnell mit Antworten und Lösungsvorschlägen zufrieden - es geht nicht um Verwaltung von Kirche und unser eigenes Tun, sondern es geht um das gemeinsame Suchen des Weges unserer katholischen Kirche im Kleinen wie im Großen unserer Heimat. Auf einem solchen geistlichen Weg der Kirche als Leib Christi werden wir auch die zahlreichen Herausforderungen auf unser Diözesanjubiläum hin als Anruf in Seinem Geist anpacken können. Wir werden in unserem Unterwegssein miteinander entdecken, dass unser aller Berufung es ist, heute und hier das Wort Gottes, also unseren Herrn Jesus Christus, Mensch werden zu lassen in einer Welt, die sich vielfach nach Heilung von Wunden sehnt. Wenn das Evangelium der ganzen Welt Hoffnung gibt, was unser Glaube ist, dann bedeutet dies auch: solidarische Liebe darf nicht an unseren Grenzen Halt machen. Ich lade daher ein, anlässlich meiner Bischofsweihe ein Solidaritätszeichen zu setzen mit jenen, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Ebenso lade ich ein, jene Schwestern und Brüder bewusst in den Blick zu nehmen, die in unserer Partnerdiözese Masan dem Wort Jesu entsprechen wollen.

Am Ende meines ersten Hirtenwortes danke ich Ihnen mit aufrichtigem Herzen für Ihr Leben und Ihr Zeugnis - mitunter ist es durchlitten. Aber dadurch wächst Kirche. Und: „die Ernte ist groß!“ (Lk 10,2a). Er, der die Liebe ist, entsendet uns in die Ernte. Gott segne und behüte Sie und alle, die Ihnen anvertraut sind,

Willhelm Krautwaschl
Diözesanbischof von Graz-Seckau

Fotos: Neuhold bzw. Schiffer

Ausstellungseröffnung anlässlich der Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau am 3. Oktober mit unserem neuen Diözesanbischof.

„Der Rosenkranz“ – Bilder von Sr. Wiltrud List

Am Ende der Hl. Messe wird die Ausstellung von Sr. Wiltrud List, Angehörige der Kongregation der Kreuzschwestern in Graz, im Meditationsraum des Nordturmes unserer Abtei eröffnet. Gut passend zum Rosenkranzmonat Oktober werden je fünf Bilder zum freudreichen, schmerzhaften und glorreichen Rosenkranz zu sehen sein. Die Bilder wollen nicht nur als Kunstwerke betrachtet werden, sondern auch als Meditation und geistliche Hinführung zu den dargestellten Geheimnissen aus dem Leben Jesu und Mariens. Die Ausstellung kann zudem als Beitrag zum Jahr der Orden verstanden werden, in dem eine geistliche Schwester nicht nur durch ihre Nachfolge Jesu, sondern auch durch ihre künstlerischen Talente von ihrem Glauben Zeugnis geben möchte. Schwester Wiltrud war Gastschülerin der Meisterklasse für Malerei bei Prof. Rudolf Szyskowitz in Graz, bei dem auch unser verstorbener Br. Bernward einen Teil seiner Ausbildung zum Goldschmied erfahren hat. Wir danken Sr. Wiltrud, ihre Werke einen Monat lang in unserer Abtei zeigen zu dürfen und würden uns freuen, wenn durch diese Ausstellung viele Besucher neu oder vertieft zum Rosenkranzgebet angeregt werden.



Erstkommunion



Foto: Inge Dornik

Firmung



Foto: EB

„In der Liebe wachsen“

So lautete der Titel des Seminars für Ehe- und Brautpaare, das im Vortragsraum der Abtei Seckau Ende April stattfand. Acht Paare folgten der Einladung von Lotte und Norbert Quinz, die dieses Wochenende gemeinsam mit dem Ehepaar Helga und Hans Sorger aus Ligist gestalteten. So wurden die Themen Herkunftsfamilie, Kommunikation, Konflikt und Versöhnung genauer betrachtet. Nach den kompetenten Impulsen der Vortragenden hatten die jeweiligen Paare Zeit sich mit ihrem Partner über dieses Thema auszutauschen. Auch wurde die Freizeit genutzt um mit den anderen Paaren ins Gespräch zu kommen, das Sakrament der Heiligen Beichte zu empfangen oder gemütlich Kaffee zu trinken.

Im Folgenden einige Eindrücke der teilnehmenden Paare:



Im Alltag vergisst man leicht viel zu schnell, dass eine funktionierende Ehe die Basis für ein harmonisches Familienleben ist und man dafür ständig an der Beziehung arbeiten muss. Während des Seminars

für Ehe- und Brautpaare wurde uns bewusst, dass unser Aufholbedarf diesbezüglich schon recht groß geworden ist. Dieses Wochenende hat uns neu gezeigt, wie wichtig die richtige Kommunikation und ein vernünftiges Konfliktmanagement sind und wie schön es ist, alle Höhen und Tiefen des Alltags gemeinsam als Ehepaar zu meistern.

Wir freuen uns, dass Seminare wie dieses in unserer Pfarre angeboten werden und wir die Möglichkeit hatten, daran teilzunehmen.

Fam. Kranz

Da wir im August kirchlich heiraten werden, beschlossen wir uns Zeit zu nehmen für das Ehe- und Brautpaarwochenende in Seckau. Die Themen, die behandelt wurden, stellten sich für uns als sehr hilfreich dar. Denn wenn man sich bereits zu Beginn einer Beziehung, wo alles noch „rosarot und himmelblau“ ist, damit auseinandersetzt wie man „richtig streitet“, so kann dies die Beziehung sogar bereichern. Sehr interessant für uns war es auch Ehepaare aus dem Nähkästchen plaudern zu hören, die ihren Weg schon lange glücklich miteinander gehen und uns zeigten, dass und wie es gelingen kann.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für die Bereitschaft der Vortragenden, uns ihre „Geheimnisse“ preiszugeben.

Natascha und Alexander Lukesch



Das Eheseminar war eine Bereicherung für unsere Beziehung. Wir sind den beiden Ehepaaren sehr dankbar für ihre Erzählungen aus dem Eheleben, ihre Ratschläge und die schauspielerischen Darbietungen. Aufmerksame Gespräche, gute Konfliktbewältigung, Verzeihen, Versöhnen und vor allem das gemeinsame Gebet sind der Schlüssel einer glücklichen Ehe.

L&M Schmidt



Jubelpaare unserer Pfarre



Foto: EB



Ist es ein Geschenk und eine verlässliche Ordnung der Natur, Mann oder Frau zu sein und aufzuwachsen in einer Familie mit Vater und Mutter – oder wird es uns bloß von außen her auferlegt und als „Geschlechter-Rolle“ beigebracht?

Dieser Frage stellte sich Dr. Christof Gaspari im Rahmen eines Vortrags- und Diskussionsabends der Marktgemeinde Seckau und der Pfarre Seckau. Der promovierte Jurist war lange in der Wirtschaftsforschung und als Redakteur einer österreichischen Wochenzeitung tätig, ehe er vor mittlerweile 27 Jahren die Zeitschrift „Vision 2000“ gründete, die alle zwei Monate mit einer Auflage von 24.000 Stück erscheint. Begleitet wurde Dr. Gaspari von seiner Frau, mit der er bereits 47 Jahre verheiratet ist und gemeinsam drei Kinder sowie vier Enkelkinder hat.

Eingangs erklärte Dr. Gaspari den Begriff „Gender“: so bezeichnet dieses Wort im Englischen nicht das biologische Geschlecht, sondern eigentlich ein „grammatikalisches“, im übertragenen Sinn ein „selbst ausgesuchtes“ Geschlecht. Dr. Gaspari zeigte auf, wie sich diese Lehre entwickelt hat, welches Menschenbild sie propagiert und welche negativen Auswirkungen heute schon sichtbar sind.

Im zweiten Teil seines Vortrags warb Dr. Gaspari für die Stärkung der traditionellen Familien. Mann und Frau unterscheiden sich, aber keiner ist wertvoller - und zusammengespannt sind sie ein Erfolgsmodell. Sie ergänzen sich und sind miteinander fruchtbar. Abschließend sei noch ein Zitat von Papst Benedikt XVI. angeführt, welches Dr. Gaspari vortrug: „Der Mensch ist nicht nur sich selbst machende Freiheit. Der Mensch macht sich nicht selbst. Er ist Geist und Wille, aber er ist auch Natur, und sein Wille ist dann recht, wenn er auf die Natur hört, sie achtet und sich annimmt als der, der er ist und der sich nicht selbst gemacht hat. Gerade so und nur so vollzieht sich wahre menschliche Freiheit.“



Foto: Dr. Gaspari privat

L. Schmidt

Einladung zum 4. Frühstückstreffen für Frauen!



Unsere Frühstückstreffen für Frauen findet am 10. Oktober 2015 im Schülerspeisesaal der Abtei mit Beginn um 8.00 Uhr statt.

In ganz Europa zeigen sich familienpolitisch die gleichen Tendenzen: Familiäre Strukturen werden immer weiter zurück gedrängt und finanziell unmöglich gemacht, stattdessen lagern wir die Kindererziehung immer früher von den Familien auf den Staat aus. Propagiert wird dabei ein Familienmodell, bei dem beide Eltern berufstätig sind und sich immer weniger selbst um die Kinder kümmern. Gleichzeitig werden mühsam und mit Steuergeldern ständig Familien-Ersatzstrukturen errichtet: Krippen ab einem Jahr, Ganztags- oder gar 24-Stunden-Kitas, usw. Doch was kommt, wenn Familie geht – und Vater Staat nicht lieben kann? Es wird Zeit endlich wieder in das Original zu investieren: in die Familie aus Vater, Mutter und Kindern.

In ihrem vieldiskutierten 2013 erschienenen Buch „Dann mach doch die Bluse zu“ setzt sich Birgit Kelle kritisch mit der Instrumentalisierung von Sexismus, der sogenannten „Genderpolitik“ und der Frauenquoten auseinander. Kelle fordert mehr Männlichkeit und die Anerkennung der Hausfrau. Gesellschaftlicher Verbesserungsbedarf besteht

ihrer Meinung nach in der gesamten Erziehungspolitik und im Umgang mit dem Feminismus.

Alle Frauen sind sehr herzlich eingeladen!

Veranstalter: Caritas Sozialkreis Pfarre Seckau



Diesmal zu Gast:

Birgit Kelle

Journalistin, Kolumnistin, Buchautorin, Vorkämpferin für ein neues Frauen- und Familienbild, geboren in Siebenbrunn, ursprünglich evangelisch,

gründete die christliche Monatszeitschrift „Vers 1“, Vorsitzende des Vereins „Frau 2000plus e.V.“ und einzige Deutsche im Board der „New Women for Europe“, Sprecherin des Bündnisses „Rettet die Familie“, verheiratet, vier Kinder. Kelle ist Mitglied der CDU und konvertierte 2011 zur katholischen Kirche, Gerhard-Löwenthal-Preis 2013 für Journalisten.

Quelle: Bildungshaus Mariatrost

Herbergsuche der Ikone „Unserer Lieben Hausfrau von Seckau“ bei Fam. Hochfellner in Dürnberg.



Vielen Dank für die Ikone des Seckauer Gnadenbildes, die wir mit Ehrfurcht und Freude beherbergt haben. Gerade in einer Zeit, wo ich nach einer nicht ganz einfachen Krankheit eben aus dem Spital entlassen wurde, war die Nähe der „Hausfrau von Seckau“ für uns ein besonderer Segen. Plötzlich hat auch mein persönliches Gebet wieder viel an Bedeutung gewonnen:

„Hob´s Beten zwar no net verlernt –
doch schnell verloren geht sein Wert,
wenn sorgenfrei und unbeschwert:

Im Handumdrahn´ kimmt wos daher:

„Liaber Herrgott, schenk ma´s G`hör!“

A Bittschön´, a Dankschön´, das follt niemand schwa´-
wennst dos net mehr kannst
bleibt´s im Herzn´ d´rin laa´.“

Fam. Hochfellner Johannes und Josefa, Dürnberg

Neues vom Benediktweg

Der „Benediktweg“ wächst nach Süden wie nach Norden!

Ziel ist es, einen durchgehenden Pilgerweg vom Kloster Pluscarden (Schottland) bis Montecassino (Italien) zu errichten. Derzeit ist der Benediktweg zwischen Wilhering (OÖ) und Gornij Grad (SLO) erschlossen und markiert. Vorbereitungen zur Erweiterung bis Passau (D) bzw. Aquileia (I) laufen.

Ein neuer Imagefilm zum „Benediktweg – Von Kloster zu Kloster“ wurde gedreht. Für Interessierte nachzusehen unter:

https://www.youtube.com/watch?v=J-H-37_9jk4

Wir in Seckau haben heuer zum Auftakt der heurigen Pilgersaison am Ostermontag einen Emmausgang nach St. Benedikten initiiert. Trotz widriger Wetterumstände nahmen daran 45 Pilger und Pilgerinnen teil.

Vom 25.-27. September findet eine geführte dreitägige Pilgerwanderung von Admont nach Seckau statt, zu der der Verein Benedikt-bewegt sehr herzlich einlädt.

Anmeldungen unter: www.benedikt-bewegt.at, im Stiftspfarramt St. Paul (04357 / 2019-54) oder bei Angela Pichler (0676 87493231 bzw. angela@wilhelmpichler.at)



Pfingsten in Salzburg

„Jesus liebt dich!“ – Pfingsten 2015 in Salzburg

Das war eine Botschaft des Pfingstkongresses 2015 in Salzburg. Und zwar nicht einfach irgendeine Botschaft, sondern eine sehr entscheidende für jeden einzelnen der rund 7000 Teilnehmer, die sich auch vom strömenden Regen nicht abhalten ließen, freudig den Vortragenden und Referenten zuzuhören. Denn, wie auch P. Luc Emmerich von der Johannesgemeinschaft in Marchegg in seiner Katechese wieder hervorhob: „Ein Mensch braucht Liebe um zu leben, sie ist das Leben.“ Sei es nun die Liebe Gottes zu jedem einzelnen von uns oder die Liebe von uns untereinander, sie ist etwas, dass man lernen muss und auch kann; „man kann nie zu viel lieben, eher zu wenig.“ Darin möchte Jesus uns bestärken und dafür hat er uns, nach seiner Himmelfahrt, den Heiligen Geist gesandt und zur Seite gestellt, was wir als Geheimnis von Pfingsten feiern dürfen. Doch trotz aller Hilfe müssen auch wir bereit sein, uns lieben zu lassen.

Denn schlussendlich haben immer wir selbst die Wahl, entweder entscheiden wir uns für Angst und Einsamkeit oder aber unsere Wahl fällt auf Frieden und Glück.

Der Grundstein für ein lebenslanges Bündnis mit Gott wird bereits in der Taufe gelegt, das betonten sowohl P. Luc als auch Alexandra Wanker in der zweiten Katechese am Samstag. Das ist Gottes Geschenk an uns, seine Kinder - nun ist es an uns, an diesem Bündnis zu arbeiten, seine Liebe zu erwidern und uns von ihm lieben zu lassen, denn Gott liebt uns immer und das bedingungslos, mehr als wir es jemals begreifen können. Oder mit den Worten vom dritten Vortragenden Johannes Hartl vom Gebetshaus Augsburg gesagt: „Den Wert von etwas erkennt man am Preis, den man dafür bezahlt.“ – nicht im materiellen Sinne zu verstehen. Das Leben von Jesus Christus war der Preis, den Gott bereit war zu zahlen, er opferte seinen überalles geliebten Sohn und dieser tat es aus Liebe zu uns. Was wären wir bereit zu geben für diejenigen, die wir lieben?

I. Breiner



PFARRKALENDER Juli 2015

Mittwoch, 1. 7., Hauskommunion: Graden, Puchschachen
19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Freitag, 3. 7.: Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle
20.00 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit
19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung
in der Gnadenkapelle

Samstag, 4. 7.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Mag. Laurentius Edirisinghe,
Kaplan in Judenburg

Sonntag, 5. 7.: 14. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
8.30 und 10.00 Uhr Hl. Messe in der Hochalmkirche
(5.00 Uhr Prozession ab Schwaigerkreuz)
keine Abendmesse um 19.00 Uhr in der Gnadenkapelle

Dienstag, 7. 7.: Hauskommunion: Markt

Mittwoch, 8. 7., Hauskommunion: Neuhofen
19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Freitag, 10. 7., 7.00 Uhr: Konventamt im Oratorium
8.00 Uhr: Schulschluss-Wortgottesdienst Neue Mittelschule
9.00 Uhr: Schulschluss-Wortgottesdienst Abteigymnasium

Samstag, 11. 7.: HOCHFEST DES HEILIGEN BENEDIKT
9.00 Uhr: Konventamt im Oratorium

Sonntag, 12. 7.: 15. Sonntag im Jahreskreis – Benedikt-Sonntag -
Sonntagsordnung

Mittwoch, 15. 7., 19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Sonntag, 19. 7.: 16. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Mittwoch, 22. 7., 19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Sonntag, 26. 7.: 17. Sonntag im Jahreskreis – Christophorus-Sonntag
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse
9.30 Uhr: Hl. Messe in der Hochalmkirche (Hl. Joachim und hl. Anna)
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle

Mittwoch, 29. 7., 19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Freitag, 31. 7., ab 14.00 Uhr: herzliche Einladung zur Kirchenreinigung

PFARRKALENDER August 2015

Samstag, 1. 8., ab 8.00 Uhr: herzliche Einladung zur Kirchenreinigung

Samstag, 1. 8.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit P. Severin Stenkamp OSB,
Erzabtei Beureon
(anschließend gibt es die Möglichkeit zum Empfang des Primizsegens)

Sonntag, 5. 7.
8.30 und 10.00 Uhr Hl. Messe
in der Hochalmkirche
(5.00 Uhr Prozession ab
Schwaigerkreuz)

Sonntag, 26. 7.: Hl. Joachim
und hl. Anna
9.30 Uhr: Hl. Messe in der
Hochalmkirche

Sonntag, 2. 8.
8.30 und 10.00 Uhr Hl. Messe
in der Hochalmkirche

Mittwoch, 5. 8.: Maria Schnee
9.30 Uhr: Hl. Messe in der
Hochalmkirche (Patrozinium)



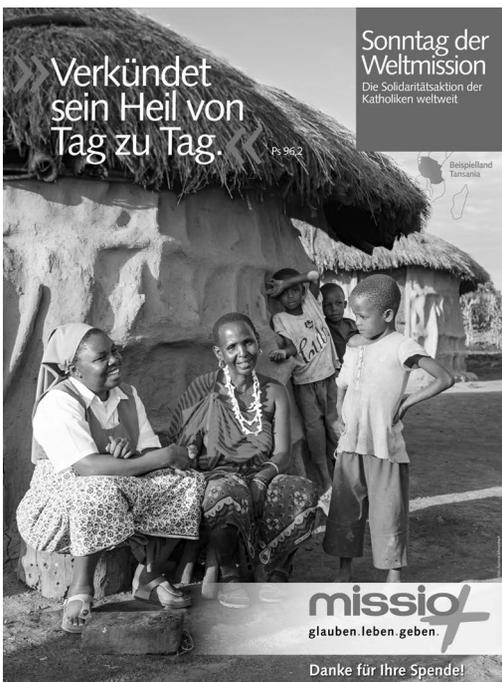
**Herzliche Einladung zur
Kirchenreinigung
am Freitag, 31. 7.
mit Beginn um 14:00 Uhr
und am Samstag, 1. 8. ab 8:00 Uhr**



**HOCHFEST MARIÄ AUFNAHME
IN DEN HIMMEL**
Pfarrpatrozinium
am Samstag, 15. 8.:
9.00 Uhr: Pfarrmesse mit
Kräutersegnung



Sonntag, 27. 9.:
ERNTE-DANKFEST -
Sonntagsordnung
8.30 Uhr: Aufstellung beim
Färberkreuz
8.45 Uhr: Festzug in den Klosterhof



Sonntag, 2. 8.: 18. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
8.30 und 10.00 Uhr Hl. Messe in der Hochalmkirche
keine Abendmesse um 19.00 Uhr in der Gnadenkapelle

Mittwoch, 5. 8.: „Maria Schnee“ – Patrozinium der Hochalmkirche
9.30 Uhr: Hl. Messe in der Hochalmkirche
Hauskommunion: Graden, Puchschachen
19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Freitag, 7. 8.: Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle
20.00 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit
19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung
in der Gnadenkapelle

Sonntag, 9. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Mittwoch, 12. 8., Hauskommunion: Neuhofen
19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Samstag, 15. 8.: **HOCHFEST MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL**
Pfarrpatrozinium
9.00 Uhr: Hochamt; anschließend Pfarrcafé im Pfarrheim
19.00 Uhr: Abendmesse in der Gnadenkapelle

Sonntag, 16. 8.: 20. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Mittwoch, 19. 8., Hauskommunion: Markt
19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Sonntag, 23. 8.: 21. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse - 65jähriges Bestandsfest der Landjugend

Mittwoch, 26. 8., Hauskommunion: Sonnwenddorf, Dürnberg
19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Sonntag, 30. 8.: 22. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
Caritas-August-Sammlung

PFARRKALENDER September 2015

Mittwoch, 2. 9., Hauskommunion: Graden, Puchschachen
19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Freitag, 3. 9.: Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle
20.00 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit
19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung
in der Gnadenkapelle

Samstag, 5. 9.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 6. 9.: 23. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Dienstag, 8. 9.: Fest Mariä Geburt
9.00 Uhr: Konventamt im Oratorium
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle

Mittwoch, 9. 9., Hauskommunion: Neuhofen
19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Samstag, 12. 9., 14.30 Uhr: Lobpreisnachmittag in der Gnadenkapelle

Sonntag, 13. 9.: 24. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr: Pfarrmesse in der Basilika

9.00 Uhr: Hl. Messe in der Schachenkirche

18.00 Uhr: Domkantorei St. Pölten und capella nova: "Der Messias"
(keine Abendmesse um 19.00 Uhr)

Montag, 14. 9.: Fest Kreuzerhöhung

9.00 Uhr Konventamt im Oratorium

17.00 Uhr Schulgottesdienst des Abteigymnasiums

Mittwoch, 16. 9., Hauskommunion: Markt

19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Samstag, 19. 9.: Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Sonntag, 20. 9.: KIRCHWEIHFEST - Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse;
anschließend Pfarrcafé im Pfarrheim

Dienstag, 22. 9., Hauskommunion: Sonnwenddorf, Dürnberg

Mittwoch, 23. 9., 19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Sonntag, 27. 9.: ERNTEDANKFEST - Sonntagsordnung

8.30 Uhr: Aufstellung beim Färberkreuz

8.45 Uhr: Festzug in den Klosterhof

Mittwoch, 30. 9., 19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

PFARRKALENDER – Oktober 2015

Freitag, 2. 10.: Schutzengelfest, Herz-Jesu-Freitag

18.30 Uhr: Rosenkranz

19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle

20.00 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit

19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung
in der Gnadenkapelle

Samstag, 3. 10.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau

18.00 Uhr: Rosenkranzprozession

19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl

Sonntag, 4. 10.: 27. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Mittwoch, 7. 10., Hauskommunion: Graden, Puchschachen

19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Samstag, 10.10., 8.00 Uhr: Frauenfrühstück mit Birgit Kelle

Sonntag, 11.10.: 28. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Jugendmesse

Mittwoch, 14. 10., Hauskommunion: Neuhofen

19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Sonntag, 18. 10., 29. Sonntag im Jahreskreis – Weltmissionssonntag –
Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarrmesse anschließend Pfarrcafé im Pfarrheim

Mittwoch, 21. 10., Hauskommunion: Markt

Sonntag, 25. 10., 30. Sonntag im Jahreskreis – Anbetungstag der Pfarre

9.00 Uhr: Pfarrmesse

10.00 Uhr – 18.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung
in der Gnadenkapelle

19.00 Uhr: Abendmesse in der Gnadenkapelle

Kanzleistunden:

Wir sind für Sie da:

Montag 15.30 – 16.30 Uhr

Mittwoch 10.00 – 11.00 Uhr

Freitag 9.00 – 11.00 Uhr

In den Ferien (13.7. – 11.9.2015)

ist die Pfarrkanzlei nur Mittwoch und
Freitag besetzt.

email: pfarre@abtei-seckau.at

Tel. und Fax 03514/5234-110

(Pfarrkanzlei: Annemarie Höbenreich)

Tel.-DW:

305 (Pfr. P. Johannes)

312 (Kaplan P. Leo)

Gottesdienstordnung:

Sonn- und Feiertage:

9.00 Uhr Pfarrmesse (Basilika)

19.00 Uhr Abendmesse (Gnadenkapelle)

(davor jeweils Rosenkranz)

Wochentage:

Dienstag und Freitag

18.25 Uhr: Rosenkranz

19.00 Uhr: Hl. Messe (Gnadenkapelle)

Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)

Sa: 8.15 Uhr Rosenkranz (Gnadenkapelle)

Eucharistische Anbetung

in der Gnadenkapelle:

jeden Mittwoch von

19.00 bis 20.00 Uhr

jeden 1. Freitag im Monat

von 19.45 Uhr bis Sa 5.30 Uhr



Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr: Vigil und Laudes

12.00 Uhr: Sext

18.00 Uhr: Vesper

20.00 Uhr: Komplet

Rosenkranz

in der Gnadenkapelle:

Sonn- und Feiertage:

8.20 Uhr und 18.25 Uhr

Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr

Samstag: 8.15 Uhr

Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:

15 min vor der Pfarrmesse

jeden 1. Freitag im Monat

von 20.00 bis 20.30 Uhr

... und nach Vereinbarung
mit einem Priester



Zum zweiten Mal innerhalb kürzester Zeit war Seckau Veranstalter eines Turnieres für Ministranten aus dem Dekanat Knittelfeld. Kleine aber auch größere Messdiener kamen am Samstag, dem 13. Juni 2015 in unsere Abtei und stellten bei den unterschiedlichsten Stationen, die im ganzen Kloster verstreut waren, ihr Können in sportlichen, geistigen, aber auch ausdauernden Disziplinen unter Beweis. Neben einem kniffligen Quiz, einer Tour durch die Sakristei, einem Bobby-Car-Rennen und einer Schmuckstation, wurden die Minis bei einer Slackline-Aufgabe, einem Angelspiel und beim Bibeltheater gefordert. Zur Stärkung gab es bei der „Lavestation“ im Pfarrheim Getränke und Hot-Dogs, sowie Brötchen und Mehlspeisen.



Nach anstrengenden Stunden, in der die Ministranten ihre Ausdauer und ihre Fähigkeiten zeigten, wurden am späten Nachmittag schließlich die Sieger des diesjährigen Miniturnieres bekannt gegeben. Vor St. Lorenzen und Kobenz auf den Plätzen drei und zwei, kürte sich die Ministrantengruppe aus der Pfarre St. Margarethen zum Gewinner des heurigen Bewerbes. Neben Spielsachen und Bücher für alle beteiligten Ministranten, erhielten die ersten drei Sieger zusätzlich Gutscheine. Obwohl St. Margarethen Seckau als Gewinner verlässt, wird das nächste Turnier in der Pfarre Gaal ausgetragen, da dies schon im Vorhinein beschlossen war. Die Freude und der Spaß an diesem Ereignis war allen Beteiligten anzusehen. Die Begegnung mit Ministranten aus anderen Pfarren war für alle eine bereichernde Erfahrung.

L. Pichler

